

Heten, Homos, Lesben, Transen

Kinners,

Euch ist bekannt, dass wir ständig das Nachtleben abgrasen und ich dabei für Euch gerne den Trendscout spiele. Und prompt bin ich letzthin dabei in einem mir bis dato fremden Laden auf Entwicklungen gestoßen, für die ich wahrscheinlich zu alt / altmodisch bin. So höret nun meine Geschichte:

Ein recht kleiner fast ausschließlich heterosexueller SM-Laden in einem Keller irgendwo in Berlin-Mitte. Schneeweiße Wände an mittelbraunem Fertigparkett mit überreichlicher Illumination und in Ermangelung anrühiger Atmosphäre. Dort gab es nicht die „Bauarbeiter-SM-ler“ (-ein neuer Begriff in meiner Sammlung...), die ähnlich wie in Pärchenclubs nur um des Geschlechtsverkehrs Willen in dieses Lokal gehen, sondern „Edel-SM-ler“ (-auch dieses ein neuer Begriff in meiner Sammlung...), die sich dort (in vollem: „guck-mal,-ich-war-im-Fetish-Klamottenladen-und-habe-mir-ein-neues-Lackblüschen-gekauft“-Rüsch) schon auch mal nur „nett treffen“ und sich von Freunden des Themas selbstgeschriebene hobbyerotisierende Phantasiegeschichten vorlesen lassen.

Nun denn...Als unsere mir assistierende Novizin und ich nach nur drei Minuten damit fertig waren, unsere üblichen Korbgeschenke zu verteilen, wendete ich mich an einen neben mir stehenden „SanFran-Police“(-komplett und korrekt wie aus dem Bilderbuch gestylt) Heteromann und fragte ihn, nach was ihm wohl der Sinn stünde, wenn es die Situationslage (unter den 20 Anwesenden Menschen) hergäbe: Er wollte eine Frau. („Tschulljung, ich bin ja auch im Nonnendienst und stehe daher eh nicht für sexuelle Handlungen zur Verfügung“...). Er wolle eine komplett wehr- und reglose Frau treten und schlagen als sei sie bereits tot. (....). Da er aber beim letzten Event dieser Art aus dem Ruder gelaufen sei, mache er deshalb seit dem gar nichts mehr, übe auch an sonst keinerlei Sexualität mehr aus und ärgere als Ausgleich lieber seine Angestellten. (Originalton!!!!). Aha. (Apercu: er war 32).

Ich wende mich einer 1,6 Meter kleinen, komplett nackend seienden, komplett rasierten, weiblichen Billardkugel zu in meinem Forscherdrang und stelle ihr die gleiche Frage wie dem „Polizisten“. Sie will als lesbische Frau in einer schwulen Kneipe in den Darkroom gehen, dort von einem schwulen Mann von hinten zwar, so aber doch in die weiblichen primären Organe genagelt werden während der schwule Ausführende sie dabei aber bitte als schwulen Mann wahrnehmen solle. (Originalton!!!!). Aha. (Apercu: sie war 19).

Also entweder bin ich echt inzwischen zu alt oder immer noch zu altmodisch oder mir ist in den letzten Jahren die eine oder andere Entwicklung durch die Lappen gegangen: Damals (!!!), zu meiner Zeit (!!!), da gab es Heten, Homos, Lesben und Transen. Diese vier Kategorien reichten damals (!!!) völlig (!!!) aus, um sich die Welt zu erklären. Und heute trifft man auf Menschen, die vögeln wollen, aber nicht „bauarbeitermäßig“, weswegen sie sich eine „Dichterlesung“ vor den Sex packen. Man trifft auf Menschen, die verkleidet sind wie Bilderbuchhomos, allerdings Hetero sind, und auf Menschen, die so unerfüllbare Phantasien sich zurechtgelegt haben, dass sie gar nicht anders können, als frustriert von jeder Party heimkommen zu müssen.

Man trifft auf heterosexuelle Männer, die – obwohl keine wahre Augenweide – (B, Schwabbel-B + B) –außer Perlstrumpfhosen und Omastöckeln nichts Tragen, sich aber am Tresen mißmutig darüber äußern, dass schwule Nonnen im Haus sind....

Man trifft auf Menschen, die jede moderne (?) Kategorisierung von „Transgender /Genderbender/...äh...oder wie dieses Zeug alles so heißt oder genannt werden „muß“, wenn man a jour sein will, mit Leichtigkeit in einem Satz in jeweils 25 weitere Unterabteilungen aufspalten.

NUN...

Selbstverständlich wage ich nicht, meine Beobachtungen zu werten. Aber ich fange an zu verstehen, warum die Figur „King“ bei „Victor+Victoria“ zu einem Zeitpunkt sich in einer Hafenkneipe mit Proleten prügelt, um mal wieder festen Boden unter die Füße zu bekommen. Noch schnell das Ende des Abends: Nach dem Versteichenlassen einer angemessenen Frist nach Beendigung der Lesung klemmte ich mir unsere Novizin unter den Arm und fuhr ohne weitere Verzögerung zurück ins Mutterhaus und kochte uns ein superaltmodisches Essen: Fleischkäse mit Spinat und Spiegelei.

Kinners, falls Ihr nun mehrheitlich befinden solltet, dass ich zu altmodisch bin für all dieses haarspalterisch separierte Fetischleben, das heutzutage wohl den „Derniere Crie“ darstellt, lege ich gerne mein Amt als Mutter nieder und setze mich zur Ruhe.

...Ihr erinnert Euch eventuell, dass ich vor geraumer Zeit an dieser Stelle mich mal verwundert darüber geäußert hatte, dass es Gummi-Homos gibt, die ihr Gummi mit Latexzeuchs zum Glänzen bringen und sich tunlichst von Gummi-Homos absentieren, die ihr Gummi nicht zum Glänzen bringen?!

Ihr wißt, dass es „Sassy-Läden“ gibt für Designerhomos, die tatsächlich Gucci tragen und solche, wo man sich nur in chinesischem Kopie-Gucci blicken lassen kann?

Die Wahrheit ist: Ich verstehe das alles nicht mehr so ganz.

Trotzdem werde ich gerne weiterhin für Euch forschen.

Dickes Bussi, Eure Muddi Piccolettha O.P.I. e.V. Berlin // www.derorden.de